

ZFA Abschluss-/Gesellenprüfung Sommer/Winter_____	1310/3330 Medientechnologe Druck/Druckverarbeitung
Einheitliche Prüfungsaufgaben in den Druck- und Medienberufen/ in den Druck- und Papierberufen gemäß § 40 BBiG und § 34 HwO	3329 Buchbinder Verordnung vom 20. Mai 2011 3627 Packmitteltechnologe

Prüfungsbereich 1:

Druckproduktion/Druckverarbeitung/Buchbinderische Fertigung/Packmittelproduktion

Situatives Fachgespräch: Tipps für den Prüfungsausschuss

In den Abschluss-/Gesellenprüfungen der Ausbildungsberufe Medientechnologe Druck, Medientechnologe Druckverarbeitung, Buchbinder und Packmitteltechnologe ist gemäß der neuen Verordnung in den Prüfungsbereichen „Druckproduktion“, „Druckverarbeitung“, „Buchbinderische Fertigung“ bzw. „Packmittelproduktion“ im Rahmen der Durchführung einer Arbeitsaufgabe auch ein situatives Fachgespräch zu führen. Ohne dass dies in bisherigen Verordnungen näher aufgeführt war, haben die meisten Prüfungsausschüsse bereits Erfahrungen mit einem Fachgespräch, das im Rahmen der praktischen Ausführung einer Arbeitsaufgabe geführt wurde.

Das Fachgespräch liefert den Prüfern Hinweise auf die Kompetenzen des Prüflings und ist deshalb für die Feststellung der Prüfungsbewertung von besonderer Bedeutung. Hierzu haben die Aufgabenerstellungsausschüsse des ZFA die vorliegende Information erarbeitet, die die wesentlichen Gesichtspunkte enthalten.

Definition

Für das situative Fachgespräch gibt es keine gesonderten Prüfungsanforderungen, sondern es bezieht sich auf dieselben Prüfungsanforderungen wie die Arbeitsaufgabe. Es findet während der Aufgabendurchführung statt, um das Handeln besser verstehen zu können.

Was wird geprüft?

- In dem Fachgespräch sollen prozessrelevante Sachverhalte erläutern werden. Es geht also um Fragen nach dem Wieso, Weshalb, Warum einer bestimmten Handlung.
- Der Prüfungsausschuss soll mit dem Prüfungsinstrument Stärken und Schwächen des Prüflings erkennen.
- Die Fragen sollen sich auf die Handlungsfähigkeit, logische Arbeitsabfolgen, fachliche Hintergründe, Regeln und Prinzipien sowie sicherheitsrelevante Details beschränken.

Wie soll geprüft werden?

- Das Gespräch sollte vom Zeitumfang höchstens 10 Minuten betragen. Dem Prüfungsausschuss ist es freigestellt, das situative Fachgespräch in mehrere Gesprächsphasen aufzuteilen. Ein einziger Zeitblock von 10 Minuten ist aber nicht sinnvoll, um den Prüfling nicht zu verunsichern.
- Es sollte nur ein Prüfer das Gespräch führen, aber mindestens zwei Prüfer anwesend sein (paritätisch).
- Die Prüfer sollten sich wie ein Ausbilder im Betrieb verhalten.
- Die Prüfer haben eine hohe Verantwortung. Sie tragen dazu bei, dass die Prüfung praxisnah durchgeführt wird.
- Zu Beginn des Fachgesprächs sollte man mit einfachen Fragen beginnen.
- Für eventuelle Zwischenfragen sollte man den richtigen Zeitpunkt abpassen und den Prüfling nicht in seinem Arbeitsablauf stören.
- Richtige, konkrete Fragen stellen und den Prüfling nicht auf die falsche Fährte locken oder negative Fragen stellen wie „Meinen Sie nicht auch, dass es besser wäre ...“, „Warum haben Sie nicht ...“.
- Den Prüfling nicht verunsichern, sondern auf ihn eingehen.
- Keine reinen Wissensfragen, sondern angewandtes Wissen prüfen, das im Zusammenhang mit der Prüfung steht.
- Offene Fragen stellen, z. B. „Begründen Sie ...“, „Erläutern Sie ...“, „Beschreiben Sie ...“.
- Die Prüfer sollten das Fachgespräch stichwortartig protokollieren.

Wie fließt die Bewertung in die Prüfung ein?

Im Bewertungsbogen sind für diesen Prüfungsteil **fünf Prozent** aufgeführt. Dieser Wert basiert auf Erfahrungen aus Prüfungen mit anderen Berufen aus anderen Branchen, bei denen sich dieser Wert bewährt hat.

Die Aufgabenerstellungsausschüsse des ZFA bitten deshalb die Prüfungsausschüsse um ihre Meinung, damit der Wert ggf. verändert werden kann. Auch sind Erfahrungsberichte zu diesem Prüfungsinstrument für die Aufgabenersteller von besonderem Wert.

Kassel, September 2012
Aufgabenerstellungsausschüsse
Medientechnologe Druck/Druckverarbeitung
Buchbinder
Packmitteltechnologe